



AZ 6002 Luzern / Fr. 3.50, € 4.- / Nr. 228

Samstag, 3. Oktober 2015

SPIEL & SPASS
auf Seite 20

NEUE
LUZERNER ZEITUNG



Bachmann
Kundengeschenke
www.confiserie.ch/festtage



Elektrisch In der Schweiz gibt es immer mehr Elektroautos – und entsprechende «Tankstellen». **11**

Edel 14 000 Franken kostet die neue Tracht der Escholzmatter Jodlerinnen, jene der Jodler «nur» 1600. **26**

Ein Jutz auf die frische Jodlertracht

ESCHOLZMATT Der Jodlerklub weht morgen offiziell seine neue Tracht ein. Dabei legten die beiden Jodlerinnen tüchtig selber Hand an.

ERNESTO PIAZZA
ernesto.piazza@luzernerzeitung.ch

Nochmals blinzelt die Sonne durch die hohen Baumwipfel. Nur wenige hundert Meter vom Escholzmatter Dorfkern stahlt sie mit letzter Kraft auf eine hügelige Wiese – um wenig später in den Wolken zu verschwinden. Unweit von diesem schönen Flecken Erde weiden mit Trychlen geschmückte Kühe, steht ein neu erstellter Spycher. Die Szenerie für die morgige Trachtenweihe der Jodler von Escholzmatt könnte kaum passender sein.

Im Schnitt 43 Jahre alt

«Es ist die Kameradschaft», sagt Walter Schöpfer, «die mich nach wie vor beim Klub hält.» Ebenfalls schätzt er das Gespräch mit Gleichgesinnten, wie er verrät. Der 77-Jährige wirkt mit sich und der Jodlerwelt zufrieden. Schöpfer ist nicht nur das älteste Aktivmitglied der Escholzmatter Jodler. Er blickt auch auf 33 Jahre Vorstandstätigkeit zurück. Und der 2. Tenor war schon 1962 bei der offiziellen Gründung mit dabei. Zwar leuchtete die Jodler-Flamme dank einigen Sängern bereits am 31. Mai 1942 erstmals auf – noch zu Zeiten des 2. Weltkriegs. «So richtig zu brennen begann sie jedoch vor 53 Jahren», sagt Präsident Armin Bieri.

Momentan verfügt der Jodlerklub über 16 Männer und 2 Frauen. Dirigiert wird er seit 2011 von Heidi Renggli. Sie wirkt zugleich, zusammen mit ihrer Schwester Monika, aktiv als 1. Jodlerin mit. Dass der Klub ein gutes Fundament für Alt und Jung darstellt, beweist die grosse Altersbandbreite von 19 bis 77 Jahren. «Wobei der Durchschnitt in den letzten

Jahren durch jüngere Neueintritte eher nach unten gedrückt wurde», sagt Präsident Bieri. Aktuell liegt er bei 43 Jahren. «Die jetzige Generation lässt sich wieder vermehrt für das volkstümliche Wirken begeistern», sagt Monika Renggli. Für Escholzmatt trifft dies sicherlich zu. Denn neben den Trachtenweihe feiernden Jodlern gibt es, zusammen mit dem Ortsteil Marbach, aktuell nicht weniger als fünf Klubs. «Ein Konkurrenzdenken besteht aber trotzdem nicht», so Bieri. Das gelte

ebenfalls bei der Aufnahme von Neumitgliedern. «Es muss einfach passen.»

Gesunder Ehrgeiz

Auch wenn die Geselligkeit einen hohen Stellenwert genießt: Der Anspruch, dass die Auftritte auch möglichst erfolgreich gestaltet werden, ist bei den drei Klubmitgliedern unschwer zu spüren. Die «1» bei den Festvorträgen sei immer wieder eine Bestätigung für gute Proben, sagt der Präsident. Und Jodlerin

Monika Renggli doppelt nach: «Natürlich muss die Höchstnote immer das Ziel sein.» Die 23-Jährige ist von einem gesunden Ehrgeiz beseelt. Das beweist sie auch, indem sie bei ihrer Tracht ausser dem Schmuck, den Schuhen und den Handschuhen – genauso wie ihre Schwester Heidi – alles selber herstellte. Wie lange sie daran arbeitete, weiss sie zwar nicht. Einige hundert Stunden dürften es aber auf jeden Fall sein. Aus einer Jodlerfamilie stammend, «wollte



Armin Bieri (links), Präsident des Jodlerklubs Escholzmatt, Jodlerin Monika Renggli und Walter Schöpfer, Gründungsmitglied, zeigen ihre neue Tracht, die morgen Sonntag eingeweiht wird.

Bild Nadia Schärli

ich mich dieser Herausforderung stellen», sagt sie.

Viele Arbeitsstunden investiert

Nach einer Vorlaufzeit von rund ein- einhalb Jahren ist es am Sonntag so weit: Die dritte Tracht in der Geschichte des Jodlerklubs Escholzmatt wird der Öffentlichkeit präsentiert. Armin Bieri: «Wir waren uns extrem schnell einig.» Dabei hätte es viele Kleinigkeiten als Stolpersteine auf dem Weg hin zum neuen Outfit geben können. Mit oder ohne Hut? Welche Stickereien? Was für ein Hemd?

Auf rund 9000 Franken schätzt Monika Renggli den monetären Aufwand für ihre selbst gemachte Tracht. «Vor allem der Schmuck war teuer», sagt sie. Die eigenen Stunden sind in diesem Betrag noch nicht eingerechnet. «Müsste man so eine Tracht kaufen, dürfte sie gegen 14000 Franken kosten», vermutet die Jodlerin. Auf rund 1600 Franken belief sich eine neue Männertracht. Alle Exemplare sind Massanfertigungen und Vereinseigentum.

Freier Eintritt als Dankeschön

Finanziert wurden die neuen Gewänder mit Spenden. Ob Firmen, Vereine oder Private: Die Geberfreudigkeit war erfreulich. «Rund 90 Prozent der Beträge kamen aus Escholzmatt und Umgebung», sagt Bieri. Ungefähr 850 Briefe wurden verschickt. «Mit zirka 600 Spendern war der Rücklauf sehr gross», freut sich der Präsident. Deshalb soll der freie Eintritt am heutigen Jodlerabend – daran nimmt ebenfalls der Patenklub Echo Sörenberg teil – auch ein kleines Dankeschön an die Bevölkerung beinhalten.

Bei den Escholzmatter Jodlern ist viel Vorfreude zu verspüren. Dennoch weiss Armin Bieri, dass der Klub vor vier, fünf Jahren eine schwierige Zeit durchlebte. Sogar vom Aufhören war damals die Rede. «Dass wir den Weg wieder gefunden haben, freut uns alle, und dafür sind wir auch dankbar», sagt der Präsident.

HINWEIS

Weitere Informationen zur Trachtenweihe gibt es unter: www.jodlerklub-escholzmatt.ch